

Nach erster Informationsveranstaltung

## Initiative gegen Bahnlärm in Schwetzingen formiert sich



Konrad Sommer von der Bürgerinitiative Stille Schiene Hockenheim sprach über seine Erfahrungen mit der Thematik „Bahnlärm“. Fotos: dom

**(dom).** In Schwetzingen wird sich demnächst eine Initiative gegen Bahnlärm formieren. Das wurde nach der ersten Informationsveranstaltung in der vergangenen Woche deutlich. Mit Neza Yildirim, Herbert Brenner, Detlev Wartig und Sabine Rebmann hatten vier SPD-Mitglieder die Veranstaltung initiiert. Sie betonten jedoch ausdrücklich, dass die Bürgerinitiative parteipolitisch unabhängig sein soll und alle Bürgerinnen und Bürger in Schwetzingen angesprochen werden sollen, die von der Thematik „Bahnlärm“ in irgendeiner Form betroffen sind oder sich dafür interessieren.

Neza Yildirim begrüßte rund 30 Personen im SPD-Bürger-

zentrum und erklärte das Ziel der Veranstaltung: „Wir wollen mitreden, mitgestalten, die Stadt unterstützen und klären, wie Menschen, die von Bahnlärm betroffen sind, geschützt werden können.“

Von der Bürgerinitiative Stille Schiene (BISS) aus Hockenheim sprach Vorstands- und Gründungsmitglied Konrad Sommer. Er gab Einblicke in die Arbeit, Aufgaben und Ziele einer solchen Initiative. Die BISS wurde in Hockenheim 2013 gegründet, Probleme mit Bahnlärm habe man in der Rennstadt allerdings schon seit Jahrzehnten, wie Sommer anmerkte. Unabhängig davon, wie man sich in Schwetzingen organisiere, grundsätzlich sei es eine gute Sache, wenn sich in der Region möglichst viele Initiativen gegen Bahnlärm formierten.

Sowohl Sommer als auch die Initiatoren der Info-Veranstaltung betonten, dass sie keine Bahngegner seien. Im Gegenteil, fahren sie alle regelmäßig mit der Bahn und befürworten den Personen- und Warenverkehr auf der Schiene. Nur dürfen dabei die Belange der zahlreichen Anwohner nicht untergehen. Darin sei man sich einig. Denn dauerhafter Bahn-

lärm mache krank. Viele Studien deuten darauf hin, erklärte Sommer. Vor allem Menschen ab dem 40. Lebensjahr seien davon betroffen, da sie empfindlicher auf Lärm reagierten als jüngere Menschen. Sommer nannte die permanente Störung des Tiefschlafes durch Bahnlärm als krankmachendes Beispiel. Und dieses Problem sieht er durch jüngste Entscheidungen der Bahn (Planungen der ICE-Hochgeschwindigkeitstrasse Frankfurt - Mannheim) auf die Anwohner in der Region und damit auch in Schwetzingen zurollen. Ob man nun eine moderne Schutzwand baue oder Maßnahmen an der Quelle des Lärms (Achsen, Weichen, Bremsen, Schienen) treffe, sei im Prinzip nicht wichtig, wichtig sei nur, dass die Bahn Maßnahmen

zum Lärmschutz umsetzt. Doch die kosten viel Geld. Und eines sei auch klar, so Sommer: Man müsse vor allem Einfluss auf die politischen Entscheidungsträger nehmen. Diese sitzen auf Bundesebene im Finanz- und Verkehrsministerium. „Als Einzelner betroffener Bürger werden sie nicht viel ausrichten, dafür müssen sie sich organisieren“, machte er deutlich, machte aber auch klar: „Es gibt keine schnellen Erfolge.“ Bei der Veranstaltung in Schwetzingen trugen sich 33 Personen in eine Liste ein, um ihre grundsätzliche Interesse an einer Gründung der Initiative (wahrscheinlich als Verein) zu bekunden. Sie alle werden demnächst von den Initiatoren angeschrieben und Vorschläge für einen Termin zur Gründung bekommen.



Einige interessierte Besucher hatten sich im SPD-Bürgerzentrum eingefunden.